

Handlungsempfehlungen

ZNA

bei häuslicher Gewalt in Paarbeziehungen

Hendrike Stein

Fachveranstaltung

Let's do it. Ersthilfe in Kliniken bei häuslicher Gewalt 2.0

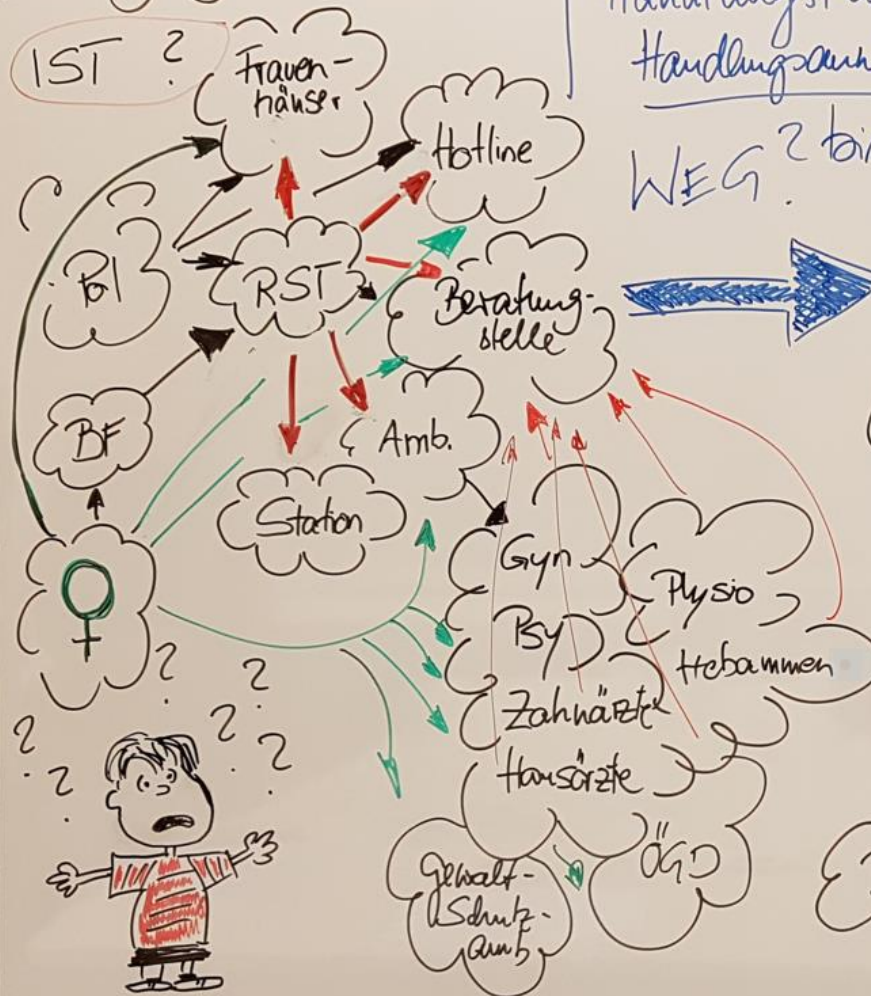
Faktencheck

- 806 Befragte
- 36,6% berichteten über eine Gewalterfahrung im häuslichen Umfeld seit dem 16. Lebensjahr
- 57% der Betroffenen berichten gesundheitliche Folgen
- Davon
 - ließen sich nur nur 50% medizinisch versorgen
 - 22% suchten eine Notfallambulanz auf
 - 35% suchten eine niedergelassene Praxis auf
 - jede zehnte Frau wurde stationär aufgenommen

https://www.signal-intervention.de/sites/default/files/2020-04/SIGNAL_2004_fact_sheet_dtsch.pdf

Ausgang

Versorgungsrealitäten



Handlungskonzept
Handlungsanweisung

WEG? bis:

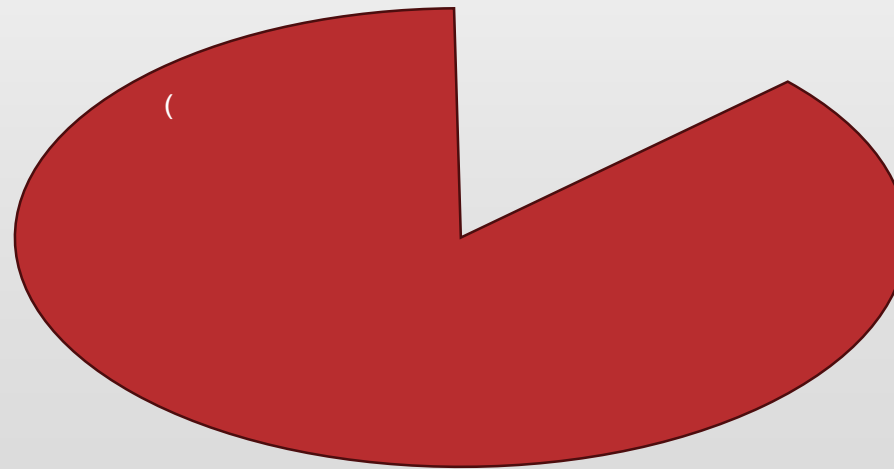
ZIEL?

SOLL $\hat{=}$ WHO LEITLINIEN



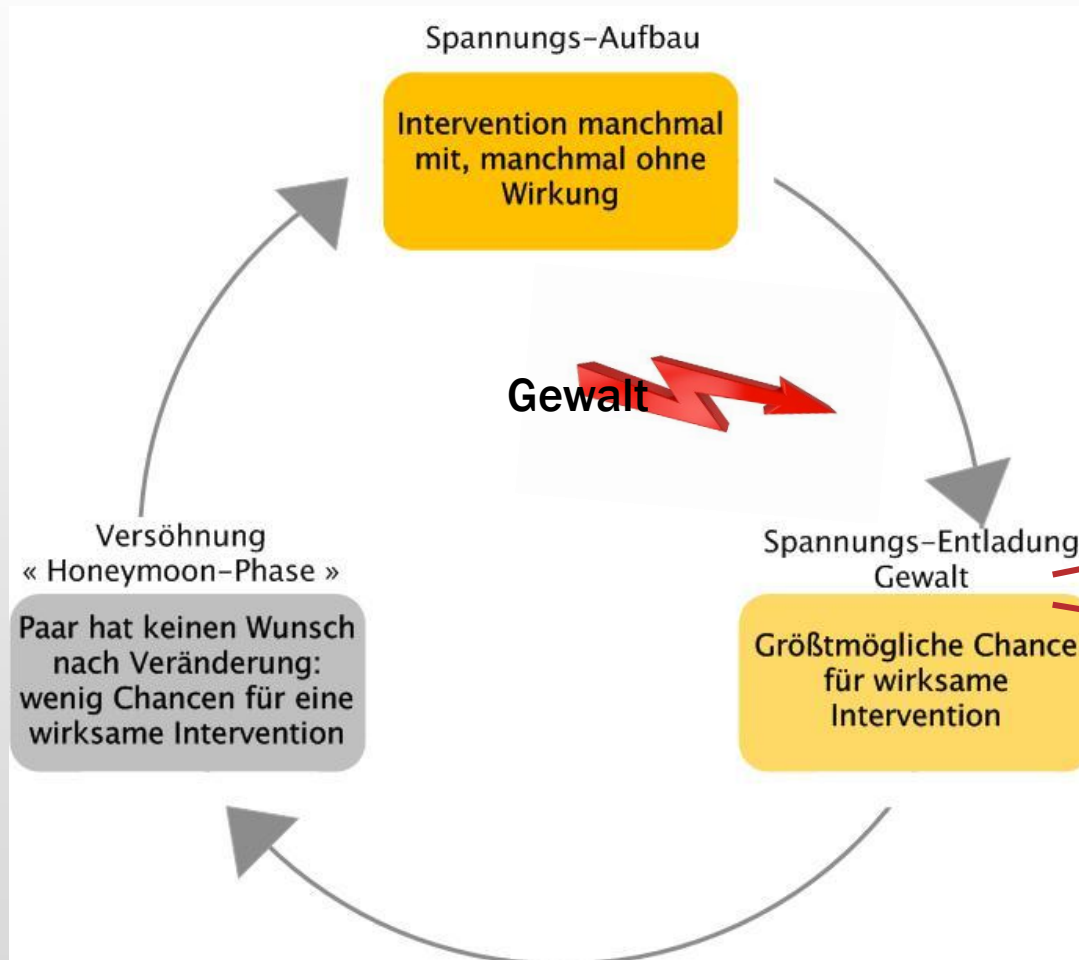
Versorgungslage

- Praxis ca. 32 Wochenstunden (1680)
- Gewaltschutzambulanz 32,5 Wochenstunden



**ZNA 24/7
(8760)**

Dringlichkeit der Versorgung



https://toolbox-opferschutz.at/sites/toolbox-opferschutz.at/files/inline-images/Gewaltspirale_0.jpg

Gewalt

Gewalt

Am J Emerg Med

. 1999 Nov;17(7):689-91. doi: 10.1016/s0735-6757(99)90161-4

ZNA- Leistungsspektrum

- Versorgung von lebensbedrohlichen Erkrankungen (Polytrauma, Herzinfarkt, Schlaganfall, Schädelhirnverletzungen, Sepsis, Elektolytentgleisungen, Lungenarterienembolie u.a.) im Team und mit Zeitdruck
- Ausschluss lebensbedrohlicher Erkrankungen, nicht zeitkritisch, aber notwendig um eine unnötige stationäre Behandlung abzuwenden
- Diagnostik und Behandlung leichter Erkrankungen und Verletzungen zur Vermeidung einer Verschlechterung
- Einbeziehung psychiatrischer Krankheitsbilder und deren akuter Ausnahmesituationen

ZNA- Leistungsspektrum

- Akute Intoxikationen und damit verbundene sozialmedizinische Betreuung
- Umgang mit den Heavy Usern der ZNA
- Abklärung und Bearbeitung unklarer und unzureichender Versorgungssituationen von Menschen mit medizinischem, sozialen und pflegerischen Bedarfen: Zuweisung aus Pflegeheim, aus häuslicher Umgebung, aus Flüchtlingsunterkunft, von der Straße
- Versorgung und Umgang mit traumatisierten Betroffenen (Unfall, tätlicher Angriff) und deren Angehörigen
- „...und nun auch noch besondere Verfahrensweisen für Betroffene nach häuslicher Gewalt?!“

WHO - Empfehlungen

- Ersthilfe

Listen

Inquire about needs

Validate

Enhance safety

Support

Zuhören

Bedürfnisse und Sorgen erfragen

Bestätigen

Sicherheit erhöhen

Unterstützen

„Dran denken“, Erkennen

- Medizinische Versorgung
- Rechtssichere Dokumentation
- Vermittlung psychosozialer und/oder psychische Weiterbetreuung
- Nachsorge

ZNA - Arbeitsprozess



Aufbau des Gesamtdokuments

	
Handlungsempfehlung ZNA Pat nach häuslicher Gewalt (hG)	
• Administration GKV/PV/LKA und anonymisiert • evtl. Auskunftssperre	Anlage: VA Admi bei hG S.
• Ersteinschätzung, Add-On Indikatorfragen • Raumzuweisung möglich?	Anlage: Allg. Verhaltensempfehlungen S. Anlage: MTS nach hG S.
• Info an AD (UChir/Chir) und (spez.) PD • Sprachmittlung notwendig?	Anlage: Liste Sprachmittlung S.
• (Gewalt-)Anamnese und Klärung Verletzungshergang durch AD • Betreuung durch PD	Anlage: Red flags S. Anlage: Sprachwendungen S. Anlage: Gewaltanamnese S. Dokument: Start Arztbrief im KIS
• Erstes Hilfsangebot durch Herstellen Telefonkontakt mit Beratungsstelle • Begleitung vor Ort durch PD	Anlage: Liste Hilfsangebote S.
• Klinische Untersuchung und gerichts-feste Dokumentation auf SIGNAL Dokumentationsbogen/Fotodokumentation	Anlage: VA Gerichtsfeste Doku S. Dokument: SIGNAL Doku-Bogen
• Labor / R6 / CT • Konsil HNO/Psychiatrie/evtl. Gyn	
• Sammlung aller Befunde und Entscheidung mit Pat. ob stationär (med oder aus Schutzgründen indiziert)/ambulant • Zweites Hilfsangebot mit Telefonkontakt zu Beratungsstelle durch PD • Aufklärung Erstellung Strafanzeige online bzw. vor Ort • Information über GSA (Zugang und/oder Termin) • Abschlussgespräch mit festgelegten Inhalten	Anlage: Liste Hilfsangebote S. Anlage: Inhalt Abschluss-/Entlassgespräch S. Anlage: Informationsmaterial S. Anlage: Erstellen Strafanzeige S.
• Abschluss Dokumentationen • Mitgabe Arztbrief an Pat. (Fakt hG nur nach RS bzw. auf Wunsch der/des Pat. aufnehmen) • Sichere Archivierung von Fotos und Dokumentationen • Mitgabe Informationsmaterial/Liste Hilfsangebote • Proaktives Fax an Beratungsstelle	Anlage: Sichere Archivierung S. Anlage: Proaktives Fax S.

- Voraussetzungen zur Handlungsempfehlung ZNA – Pat nach häuslicher Gewalt (hG)
- Materialien und Anlagen zur Handlungsempfehlung ZNA – Pat nach häuslicher Gewalt (hG)

I. HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZNA Pat nach häuslicher Gewalt (hG)

- Administration GKV/PV/LKA und anonymisiert
- evtl. Auskunftssperre

Anlage: Administration bei hG

S. 3

- Ersteinschätzung, Add-On Indikatorfragen
- Raumzuweisung möglich?

Anlage: Allg. Verhaltensempfehlungen

S. 4

Anlage: MTS nach hG

S. 5

- Info an ÄD (UChir/Chir) und (spez.) PD
- Sprachmittlung notwendig?

Anlage: Sprachmittlung

S. 6

- (Gewalt-)Anamnese und Klärung Verletzungshergang durch ÄD
- Betreuung durch PD

Anlage: Red flags

S. 7

Anlage: Sprachwendungen

S. 8

Anlage: Gewaltbezogene Anamnese

S. 9

Dokument: Start Arztbrief im KIS

Handlungsempfehlung

ANLAGE

Allgemeine Verhaltensempfehlungen zum Umgang mit häuslicher Gewalt

- Ansprechende Person ist in Ersthilfe nach häuslicher/sexualisierter Gewalt geschult.
- Erforderliche Unterlagen sind vorhanden (Dokumentationsbogen, Liste Hilfeangebote, Notfallkarte, ggf. Pro-Aktiv Fax u.a.).
- Sicheren Rahmen gewährleisten
 - ✓ Gespräch in ungestörtem Raum
 - ✓ Gespräch unter 4 Augen (nie in Anwesenheit von Begleitpersonen)
 - ✓ Vertraulichkeit zusichern, Hinweis auf ärztliche Schweigepflicht und Datenschutz
 - ✓ Hinweis auf häusliche Gewalt in Arztbriefen o.a. nur mit Zustimmung der Pat
 - ✓ Bei Bedarf professionelle Sprachmittlung hinzuziehen (nie durch Begleitperson/Kinder)
- Zugewandte Atmosphäre (Blickkontakt, eine Augenhöhe)
- Transparenz herstellen. Alle Versorgungsschritte erläutern. Fragen zulassen.
- Pat Kontrolle über Geschehen ermöglichen
- Klare Haltung gegenüber der erlittenen Gewalt

Handlungsempfehlung

ANLAGE

Allgemeine Verhaltensempfehlungen zum Umgang mit häuslicher Gewalt

- Ansprechende Person ist in Ersthilfe nach häuslicher/sexueller Gewalt
- Erforderliche Unterlagen sind vorhanden (Dokumente, ggf. Pro-Aktiv Fax u.a.).
- **Sicheren Rahmen gewährleisten**
 - ✓ Gespräch in ungestörtem Raum
 - ✓ Gespräch unter 4 Augen (nie in Anwesenheit des Gewalttäters)
 - ✓ Vertraulichkeit zusichern, Hinweis auf ärztliche Schweigepflicht
 - ✓ Hinweis auf häusliche Gewalt in Arztbriefen o.a. nur bei Bedarf
 - ✓ Bei Bedarf professionelle Sprachmittlung hinzuziehen (nicht bei Verdacht auf Folter)
- Zugewandte Atmosphäre (Blickkontakt, eine Augenhöhe)
- Transparenz herstellen. Alle Versorgungsschritte erläutern. Fragen zulassen.
- Pat Kontrolle über Geschehen ermöglichen
- Klare Haltung gegenüber der erlittenen Gewalt

Sicheren Rahmen gewährleisten

Pat Kontrolle über Geschehen ermöglichen

I. HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZNA Pat nach häuslicher Gewalt (hG)

- Administration GKV/PV/LKA und anonymisiert
- evtl. Auskunftssperre

Anlage: Administration bei hG

S. 3

- Ersteinschätzung, Add-On Indikatorfragen
- Raumzuweisung möglich?

Anlage: Allg. Verhaltensempfehlungen

S. 4

Anlage: MTS nach hG

S. 5

- Info an ÄD (UChir/Chir) und (spez.) PD
- Sprachmittlung notwendig?

Anlage: Sprachmittlung

S. 6

- (Gewalt-)Anamnese und Klärung Verletzungshergang durch ÄD
- Betreuung durch PD

Anlage: Red flags

S. 7

Anlage: Sprachwendungen

S. 8

Anlage: Gewaltbezogene Anamnese

S. 9

Dokument: Start Arztbrief im KIS

Handlungsempfehlung

- Erstes Hilfsangebot durch Herstellen Telefonkontakt mit Beratungsstelle
- Begleitung vor Ort durch PD

Anlage: Liste Hilfsangebote

S.11

- Klinische Untersuchung und gerichtsfeste Dokumentation auf SIGNAL Dokumentationsbogen/Fotodokumentation

Anlage: Gerichtsfeste Doku
Dokument: SIGNAL Doku-Bogen

S.12

- Labor/Rö/CT
- Konsil HNO/Psychiatrie/evtl. Gyn

Handlungsempfehlung

Liste Hilfsangebote für Berlin

Wer	Tel.: 030- ...	Angebot	Erreichbarkeit
BIG Hotline Häusliche Gewalt (www.big-hotline.de)	611 03 00	Beratung telefonisch, kostenfrei, mehrsprachig Vermittlung Zufluchtseinrichtungen/Frauenhäuser und Beratung, Mobile Beratung Bedarfsfall auch	
Fachbereich Persönliche Beratung, Krisenintervention			
Frauentreffpunkt	622 22 60 0151 56740945 		
Frauenraum	448 45 28	M...	
Frauenberatung Tara	78 71 83 40	Schöneberg,	
Frauenberatung Bora	92 47 07	Weißensee, Albertinenstraße 1	
Interkulturelle Initiative	80 19 59 80	Zehlendorf, Potsdamer Straße 1	
LARA Sexualisierte Gewalt	216 88 88 Fax: 216 80 61 	Frauen/Mädchen ab 14 J., telefonisch, persönlich, kostenfrei, bei Bedarf Sprach- mittlung, Beratung, Krisenintervention, Kurzzeittherapie (5 Sitzungen)	9.00–18.00 Mo – Fr

Absprachen Beratungsstelle – Klinik
 Aufsuchen der Betroffenen in Klinik
 Gerichtsfeste Dokumentation
 Beratung bzgl Kindeswohl
 Täterberatung

Handlungsempfehlung

- Erstes Hilfsangebot durch Herstellen Telefonkontakt mit Beratungsstelle
- Begleitung vor Ort durch PD

Anlage: Liste Hilfsangebote

S.11

- Klinische Untersuchung und gerichts feste Dokumentation auf SIGNAL Dokumentationsbogen/Fotodokumentation

Anlage: Gerichtsfeste Doku
Dokument: SIGNAL Doku-Bogen

S.12

- Labor/Rö/CT
- Konsil HNO/Psychiatrie/evtl. Gyn

Handlungsempfehlung

- Sammlung aller Befunde und Entscheidung mit Pat. ob stationär (med oder aus Schutzgründen indiziert)/ambulant
- Zweites Hilfsangebot mit Telefonkontakt zu Beratungsstelle durch PD
- Aufklärung: Strafanzeige online oder vor Ort möglich
- Information über GSA (Zugang und/oder Termin)
- Abschlussgespräch mit festgelegten Inhalten

Anlage: Liste Hilfsangebote	S.11
Anlage: Inhalt Abschluss-/Entlassgespräch	S.13
Anlage: Infomaterial	S.15
Anlage: Erstellen Strafanzeige	S.16

- Abschluss Dokumentationen
- Mitgabe Arztbrief an Pat. (Fakt hG nur nach RS bzw. auf Wunsch der/des Pat. aufnehmen)
- Sichere Archivierung von Fotos und Dokumentationen
- Mitgabe Informationsmaterial/Liste Hilfsangebote
- Pro-Aktives Fax an Beratungsstelle

Anlage: Sichere Archivierung	S.16
Anlage: Pro-Aktive Beratung/Fax	S.17

Handlungsempfehlung

Erstellen Strafanzeige

Folgende Aspekte zum weiteren Schutz der Betroffenen sollten erörtert werden:

Will Pat eine Strafanzeige stellen?

Wenn ja, Kontaktaufnahme zur Polizei ermöglichen.

Empfehlung des Landeskriminalamts Berlin – Zentralstelle für Prävention in Berlin:

- **Wenn sofort:** Tel 110 -> Polizei kommt in die ZNA
- **Wenn später**, informieren:
 - ✓ Anzeige kann zu späterem Zeitpunkt auf jeder Polizeidienststelle gestellt werden
 - ✓ Anzeige kann online gestellt werden ➔ www.internetwache-polizei-berlin.de/

Standards im polizeilichen Vorgehen in Berlin

Handlungsempfehlung

Erstellen Strafanzeige

Folgende Aspekte zum weiteren Schutz der Betroffenen sollten erörtert werden:

Will Pat eine Strafanzeige stellen?

Wenn ja, Kontaktaufnahme zur Polizei ermöglichen.

Empfehlung des Landeskriminalamts Berlin – Zentralstelle für

- **Wenn sofort:** Tel 110 -> Polizei kommt in die ZNA
- **Wenn später**, informieren:
 - ✓ Anzeige kann zu späterem Zeitpunkt auf jeder Polizeidienststelle gestellt werden
 - ✓ Anzeige kann online gestellt werden ➔ www.internetwache-polizei-berlin.de/

Absprachen bezüglich
Aufsuchen in der ZNA

Anzeigenerstellung online

Standards im polizeilichen Vorgehen in Berlin

Handlungsempfehlung

- Sammlung aller Befunde und Entscheidung mit Pat. ob stationär (med oder aus Schutzgründen indiziert)/ambulant
- Zweites Hilfsangebot mit Telefonkontakt zu Beratungsstelle durch PD
- Aufklärung: Strafanzeige online oder vor Ort möglich
- Information über GSA (Zugang und/oder Termin)
- Abschlussgespräch mit festgelegten Inhalten

Anlage: Liste Hilfsangebote	S.11
Anlage: Inhalt Abschluss-/Entlassgespräch	S.13
Anlage: Infomaterial	S.15
Anlage: Erstellen Strafanzeige	S.16

- Abschluss Dokumentationen
- Mitgabe Arztbrief an Pat. (Fakt hG nur nach RS bzw. auf Wunsch der/des Pat. aufnehmen)
- Sichere Archivierung von Fotos und Dokumentationen
- Mitgabe Informationsmaterial/Liste Hilfsangebote
- Pro-Aktives Fax an Beratungsstelle

Anlage: Sichere Archivierung	S.16
Anlage: Pro-Aktive Beratung/Fax	S.17

Abschlussgespräch

Versorgung Betroffener häuslicher Gewalt mit Kind(ern) Ablauf 1: Grundlegendes Vorgehen

Stets mögliche akute Gefährdung Kind besprechen

Verschaffen Sie sich in vertraulicher Atmosphäre (ohne Begleitpersonen) einen Eindruck:

- Sind Kind(er) aktuell körperlich unverletzt/unversehrt?
- Sind sie aktuell an einem sicheren, vor Misshandlung geschützten, Ort?
- Sind sie aktuell versorgt und betreut?

Grundlegende
Informationen
S. 4

Rechtliche
Informationen
S. 5

Wird mind. eine der Fragen
mit „nein“ beantwortet oder
ist sich Mutter nicht sicher →

Verfahren „akuter
Kinderschutzfall“
(S. 3; Ablauf 2)

GESUNDHEITSVERSORGUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

ERGÄNZENDE EMPFEHLUNGEN ZUR
VERSORGUNG VON BETROFFENEN
MIT KIND(ERN)

Die vorliegenden Empfehlungen zur Versorgung von Betroffenen häuslicher Gewalt, die Kinder haben, entstand im Rahmen des Bundes-TiChu-Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt (RTB).
Der RTB wurde 2019 gegründet und setzt sich für einen bewussten Umgang des Gesundheitswesens mit möglichen Gewaltbetroffenen von Patient*innen und Klient*innen ein.
Die Empfehlungen ergänzen bereits vorliegende Arbeitshilfen, Abläufe und Handlungsempfehlungen, die sich mit der Versorgung erwachsener Personen befassen, die von häuslicher oder sexualisierter Gewalt betroffen sind.

Abschlussgespräch

Versorgung Betroffener häuslicher Gewalt mit Kind(ern) Ablauf 2: Verdacht akuter Kinderschutzfall

Gewaltschutz Frau UND Maßnahmen Kinderschutz

Ablauf unter Beachtung des §4 KKG in der Fassung ab 10.06.2021

Gespräch zur weiteren Einschätzung der Situation

- Sorge um Wohl von Mutter UND Kind benennen, Mutter in ihrer Sorge um Kind(er) bestärken, Verantwortung für Gewalt/Gefährdung bleibt bei der gewaltausübenden Person!
- Anliegen benennen: Schutz und Sicherheit für Mutter und Kind(er), Unterstützung und Hilfe für Mutter und Kind(er)
- Aktuelle Situation und ggf. bestehende akute Gefährdung besprechen
- Klären ob akuter Handlungsbedarf besteht (Schutz- / Sicherheit)
- Weitergehende Aktivitäten gebunden an die Entscheidungen der Mutter (zurück in die Familie, vorübergehende Trennung, polizeiliche Anzeige o. a.)

Bei Bedarf zur weiteren Einschätzung eines **akuten** Handlungsbedarfs **selber** Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz in Anspruch nehmen (anonymisierte Fallvorstellung). Kontakt siehe Anlaufstellen

Grundlegende
Informationen
S.4

Rechtliche
Informationen
S.5

Gesprächsführung
Goldene Sätze
S.6

Anlaufstellen
und Angebote
(incl. ISEF) S.7

Handlungsempfehlung

- Sammlung aller Befunde und Entscheidung mit Pat. ob stationär (med oder aus Schutzgründen indiziert)/ambulant
- Zweites Hilfsangebot mit Telefonkontakt zu Beratungsstelle durch PD
- Aufklärung: Strafanzeige online oder vor Ort möglich
- Information über GSA (Zugang und/oder Termin)
- Abschlussgespräch mit festgelegten Inhalten

Anlage: Liste Hilfsangebote	S.11
Anlage: Inhalt Abschluss-/Entlassgespräch	S.13
Anlage: Infomaterial	S.15
Anlage: Erstellen Strafanzeige	S.16

- Abschluss Dokumentationen
- Mitgabe Arztbrief an Pat. (Fakt hG nur nach RS bzw. auf Wunsch der/des Pat. aufnehmen)
- Sichere Archivierung von Fotos und Dokumentationen
- Mitgabe Informationsmaterial/Liste Hilfsangebote
- Pro-Aktives Fax an Beratungsstelle

Anlage: Sichere Archivierung	S.16
Anlage: Pro-Aktive Beratung/Fax	S.17

Vielen Dank

Weitere Informationen

[Intervention in der Gesundheitsversorgung gegen Gewalt in Partnerschaften und sexuelle Gewalt | S.I.G.N.A.L. e. V. - Intervention im Gesundheitsbereich gegen häusliche und sexualisierte Gewalt \(signal-intervention.de\)](#)

Hendrike.Stein@dgina.de